



Sterne

Für Andacht und Gottesdienst

25. Dezember 2022 · 1. Weihnachtsfeiertag

Im Fenster, am Tannenbaum oder in der Fußgängerzone – in der Weihnachtszeit funkeln die Sterne nicht nur am Himmel, sondern erhellen auch so manches Wohnzimmer und viele dunkle Straßen. Wunderschön und doch so fern sind die Sterne am Himmelzelt. Wie unerforschbar groß ist doch das Universum, in dem wir leben? Schon in der Bibel staunen die Menschen über den Reichtum der Sterne: „Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“ (Ps 8,4f)

Wer die Weite der Welt und des Universums betrachtet, kann sich klein und verloren vorkommen. Doch durch Jesu Geburt hat uns Gott gezeigt, dass er sich unserer Welt und jedem einzelnen von uns zuwenden will. Über dem Stall in Bethlehem leuchtet hell der Stern der Hoffnung. In Jesus kommt uns Gott ganz nah. Himmel und Erde berühren sich. Der ungreifbare Gott, der den Kosmos und das ganze Universum mit all seinen Sternen und Geheimnissen geschaffen hat, wird Mensch und begegnet uns in einem kleinen, zerbrechlichen Kind. Er kommt zu Hirten und Königen, zu dir und mir und will uns in den dunkelsten und kältesten Ställen unseres Lebens Licht und Wärme spenden.

Wir beten:

Ewiger Gott, unzählige Sterne sind nachts am Himmel zu sehen. Danke, dass Du uns durch Jesus gezeigt hast, dass Du uns nahe sein willst und den Stern der Hoffnung für uns leuchten lässt.

Amen.

EG 511 Weißt du, wieviel Sternlein stehen

Anne-Lisa Amoussou